

2007: BfS-Bewertung des GSF-Flutungskonzeptes

2010: BfS-Optionenvergleich

2014: A2B-Forderung fairer Zwischenlagervergleich

2020: Asse II Resolutionen SG-Elm-Asse u. weitere

2007 BfS zu Asse II:

BfS: Beim Flutungskonzept / Vollverfüllung wäre eine Langzeitsicherheit aus heutiger Sicht (2007) nicht möglich.

In der **BfS - Unterlagenprüfung** vom 26.09.2007 **des GSF/HMGU-Flutungskonzeptes** zur Schließung der Schachtanlage Asse II im Hinblick auf die Anforderungen eines atomrechtlichen Planfeststellungsverfahrens wird vom BfS kritisiert (Seite 64 und 65),

- dass die GSF / HMGU ein **realitätsnahes, standortspezifisches Modell** angewendet hat, **obwohl eine konservative Betrachtung vorgeschrieben war**.
- Sicherheitsfaktoren wurden nicht angewendet und bewusst von Vorgaben der StrlSchV abgewichen.
- Begründung der GSF / HMGU: Abbau von konservativen Betrachtungen

2007 BfS – Ergebnis: In der Ausbreitungsberechnung (Fischteich) könnte über den Gaspfad in 150 bis 750 Jahren Strahlenbelastungen in der Biosphäre mit einer **4-fachen Überschreitung der Grenzwerte entstehen**.

Quelle: BfS-Unterlagenprüfung zur Asse vom 26.9.2007: siehe Seite 65: Gaspfad – Szenario Fischteich (bis ca. 1,2 mSv/a

- die Einhaltung des Dosiskriteriums von 0,3 mSv/a nicht mehr gewährleistet

https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Endlagerprojekte/bericht_schachtanlage_asse_ii.pdf

2010 BfS-Optionenvergleich Asse II (Januar 2010)

BfS - Bewertung von drei Stilllegungsoptionen für die Schachanlage Asse II, Rückholung des Atommülls aus dem Schacht Asse II, Umlagerung in tiefere Schichten innerhalb von Asse II, Flutungskonzept / Vollverfüllung

2010 BfS Fazit:

Seite 191: Vorläufige Langzeitsicherheitsnachweiseinschätzungen:

- Option Vollverfüllung – unsicher ob ein solcher Nachweis gelingen kann.
- **Option Umlagerung – Kenntnisstand ungenügend für Aussagen**
- **Nach derzeitigen Erkenntnissen (2010) kann nur mit der Rückholung der Langzeitsicherheitsnachweis erbracht werden.**

Seite 121: **10 Jahre** Zeitbedarf für die Rückholung (ausführungsreife Planung, Transportbereitstellungslager, Rückholungsausführung)

Seite 16: **BfS-Ziel 2010:** Das ‚**konservative**‘ Vorgehen ist sicherzustellen, damit im tatsächlichen Betrieb der Anlagen auch unter ungünstigen Umständen **die Grenzwerte der Strahlenexposition eingehalten werden.**

Für den Schutz der Bevölkerung bei Kernanlagen sind diese Berechnungsverfahren im Entwurf der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 47 (AVV) der StrlSchV vorgegeben (AVV 2005).

Seite 17: Eine spezielle Berechnungsvorschrift, die dem **grundsätzlichen Erfordernis des Realismus bei der Ermittlung der Bevölkerungsexposition** / -belastungen Rechnung trägt und die für den Fall der Schachanlage Asse II anwendbar wäre, **existiert jedoch in Deutschland nicht.**

Eine solche Anwendung würde auch zu **Widersprüchen** mit den bei der Routineüberwachung der Schachanlage Asse II heute schon ermittelten und publizierten Expositionswerten führen und damit schwer vermittelbar sein.

Hinweis: seit 31.12.2018 gilt die neuen Strahlenschutzverordnung mit reduzierten Sicherheitsfaktoren.

Forderung: fairer, fachlicher Standortvergleich von Zwischenlager und Konditionierungsanlage

2014 **Asse 2 Begleitgruppe fordert:** einen Vergleich nach BfS-Kriterienbericht von konkreten Zwischenlagerstandorten asse-nahe und auch **mindestens zwei konkrete asse-ferne Zwischenlagerstandorte, mit größeren Abständen zur Wohnbebauung mit mindestens 4 km**, einschließlich bundeseigener Liegenschaften z.B. Bunker, Truppenübungsplätze. [siehe A2B-Protokoll v. 11.07.2014 A2B-groß](#)

2020 BMU Staatssekretär Flachsbarth verkündet die **politische Standortbestimmung zum Zwischenlager auf der Asse**

- Missachtung der transparenten, fachlichen Nachvollziehbarkeit
- Entscheidung führt zu unnötig hohen radioaktiven Belastungen für die Bevölkerung

SG-Bürgermeister Dirk Neumann:

Das Verfahren ist unfair, undemokratisch und der Bevölkerung gegenüber unverschämt.

Asse II Resolutionen der SG Elm-Asse (06.10.2020), SG Baddeckenstedt, SG Oderwald, Stadt Wolfenbüttel und weitere Resolutionen

Begründung u.a. **keine Akzeptanz in der Bevölkerung** für die politische Festlegung eines Zwischenlagers an der Asse

Forderungen:

- 1 wissenschaftlicher Standortvergleich von Asse-nahen und Asse-fernen Standorten**, der gleichzeitig eine vergleichbare Untersuchung von Standorten **mit größeren Abständen** zur Wohnbebauung beinhaltet. Die AGO-Stellungnahmen hierzu sind einzubeziehen.
- 2) Dokumentation der radioaktiven Umgebungsstrahlung**
- 3) Gesundheitsmonitoring**
- 4) öffentlich-rechtlicher Vertrag** zur rechtsicheren Beschränkung des Zwischenlagers und sonst. Anlagen **auf nur aus Asse II rückgeholtem Atommüll**
- 5) Beschränkung auf eine maximale, nicht verlängerbare Nutzungsdauer** der gesamten Anlage
- 6) sofortige bundesweite Suche nach einem Endlager** für diesen radioaktiven Abfall aus Asse II

Befürchtet wird, dass dieses Zwischenlager für anderen Atommüll, als aus Asse II, verwendet werden soll.